

Alois Glück

Kreistag Traunstein 03.02.2012

„Deutschland auf dem Weg zur Energiewende“

Vorbemerkung: Im Landkreis Traunstein engagiert sich die Kreispolitik seit 2003 für einen effizienten Einsatz der Energie und den Ausbau der regenerativen Energie.

Insoweit schon Vorreiter des großen Projektes Energiewende. Mein Beitrag heute: Den Gesamtrahmen zu beschreiben, innerhalb dessen sich die kommunalpolitischen Aktivitäten und die Bürgeraktivitäten bewegen.

- 1. Bedeutung der Energieversorgung für die Entwicklung der Zivilisationen – zu jeder Zeit.**

- 2. Für Bayern besonders bedeutende Entscheidungen der 1960er-Jahre
Einstellung Bergbau; Ausbau Öl, Ausbau Atomkraft**

- 3. Die besondere Rolle der Atomkraft
Mythos: Sinnbild für Fortschritt und für Bedrohung
Emotionale Polarisierung
Risikoabwägung in Ethikkommission „Sichere Energieversorgung“
Bedeutung der Kernenergie für die weltweite Energiegewinnung und für den Klimaschutz wird weitgehend überschätzt.
Weltweit 16 % der Stromerzeugung aus KKW
Um nur 10 % der fossilen Energien zu ersetzen, bräuchte man mindestens 1000 zusätzliche Kernkraftwerke.
Seit 2002 nimmt der Anteil der Kernenergie weltweit in der Stromversorgung ab.
Gegenwärtig ca. 400 KKW weltweit mit einem Anteil von 16 % an der Stromversorgung.
Um im Jahr 2030 einen Anteil von 15 % zu haben – ca. 1000 AKW notwendig.**

Die unterschiedliche Situation Tschernobyl – Fukushima

4. Das „magische Dreieck“ ist der Maßstab

- **tatsächlich verfügbar**
- **bezahlbar – sozialer Faktor, Kosten für die Wirtschaft, gerechte Verteilung der Lasten etc.**
- **umweltverträglich.**

5. Energiepolitik ist Langzeitpolitik

Ein energiepolitisches Konzept, das bei einer Bundestagswahl wieder zur Disposition steht, kann nicht realisiert werden.

Das ist eine gesellschaftlich-politische Grundbedingung, die alle Parteien und die gesellschaftlichen Kräfte realistischer sehen müssen.

6. Der Zeitplan der Energiewende mit 10 Jahren für den Ersatz der Kernenergie ist sehr knapp und ehrgeizig. Der Zeitplan ist realisierbar, wenn alle dafür notwendigen Maßnahmen in einer großen Gemeinschaftsanstrengung verwirklicht werden. Aber nur dann!

(Fachlich wäre es auch nicht dramatisch, wenn es 15 Jahre wären. Aber es gibt kein generelles zurück. Jeder Versuch dieser Art endet in der Selbstlähmung, im Stillstand.

7. Die Energieversorgung ist eine hoch komplexe Systemfrage. Technisch-ökonomisch-gesellschaftlich

Die Engpässe für den Ersatz des Atomstroms durch erneuerbare Energien liegen nicht in der Stromproduktion sondern in der stabilen Netzversorgung zu allen Tages- und Nachtzeiten. Die besondere Problematik ist die witterungsabhängige Situation bei Windenergie und bei Strom.

Der besondere Problemkreis der Speicherung von Strom.

Gegenwärtig eine hoch problematische Entwicklung, weil der Netzausbau in den letzten 10 Jahren mit dem Ausbau der Stromkapazitäten schon nicht Schritt gehalten hat.

8. Die Energiewende kann nur als Gemeinschaftswerk gelingen. (Zitat aus dem Bericht der Ethikkommission Kapitel 5)

9. Die große Chance der Energiewende ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und der Kommunalpolitik an dieser großen Aufgabe.
Energieversorgung als Projekt der Bürgergesellschaft ist ein besonders wertvolles Projekt, weit über die energiepolitischen und ökonomischen Aspekte hinaus.
Dafür brauchen wir neue Regelungen der Bürgerbeteiligung und schnellere Genehmigungsverfahren.
10. Die Mitverantwortung der Kommunalpolitik und der Bürgergesellschaft für das Gelingen des ganzen Projektes.
Deshalb ist ein enger Verbund von Lokal-, Regional-, Landes- und Bundesebene und letztlich bis hin zur europäischen Ebene zwingend.
Jedes nur regionale Denken ist ein Weg in die Sackgasse.
Eine nur dezentrale Stromversorgung ist eine Illusion.
11. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn wir uns auch aktiv für die Realisierung der notwendigen Projekte des ganzen Verbundes einsetzen. Dies gilt insbesondere auch für den Ausbau der Stromnetze, einschließlich der notwendigen Fernleitungen.
12. Die Ethikkommission hat für die Umstrukturierung folgende Prüfkriterien formuliert:
 1. der Klimaschutz
 2. die Versorgungssicherheit
 3. die Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit
 4. die sozialen Aspekte der Kostenverteilung
 5. die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft
 6. die Förderung für Forschung und Innovation
 7. die Vermeidung einseitiger Importabhängigkeit Deutschlands.
13. Der Ersatz des Atomstroms ist nur die erste Etappe eines längeren Weges.

In den darauffolgenden 20 – 30 Jahren muss das Ziel sein die fossilen Brennstoffe weitgehend durch regenerative Energieträger zu ersetzen.

- 14. Für die Bewertung und die Steuerung der Umstellung hat unsere Kommission eine politisch und ökonomisch unabhängige Institution vorgeschlagen. (Leider bisher nicht aufgegriffen). Ebenso ein Nationales Forum Energiewende als Zentrum der öffentlichen Debatte.**

- 15. Die internationale Bedeutung der Energiewende ist groß,**
 - für die zukünftige weltweite Entwicklung in der Stromversorgung**
 - für den Durchbruch zu einer nachhaltigen und zukunftsweisen-**
 - den, ressourcenschonenden Wirtschaftsweise.**